

kommt einfältigen, oder alten unser-
mögenden Leuten zu statten, welche
die Gebete selbst nicht aussprechen
können.

Anekdote.

Ein Wechseler in Frankreich hatte
sich in ein sehr schönes Frauenzimmer
verliebt. Er gestand ihr seine Em-
pfindung, und da er seinen Vortrag
mit ansehnlichen Geschenken begleitete,
so siegte er in kurzem über die Zus-
gend dieses Frauenzimmers; Liebe
war aber nicht seine einzige Leiden-
schaft, er huldigte dem Geiße eben
so sehr, und sann daher auf ein Mit-
tel, wie er seine Liebe befriedigen konn-
te, und doch seiner Börse nicht zu
weh thun dürfte. Die Liebe war er-
finderisch, und gerieth auf dem Ein-
fall alles Gold und Silber zu beschnei-
den, das durch seine Hände gieng:
einen

einen Theil dieses Gewinnstes lies er seiner Frau, und von dem andern machte er seiner Gebieterin Geschenke. Da aber viel Geld durch seine Hände gieng, so breitete sich in kurzem im Lande eine große Menge geringhaltiger Münze aus. Das Volk glaubte, es geschehe auf Befehl des Königs, und murte; Die Ausländer wollten das schlechte Geld nicht nehmen, und die Kaufleute konnten nicht brauchen; Das Murren nahm zu, und der Aufruhr war bereit auszubrechen, als der König von den Umständen benachrichtiget wurde, und bey Trommelschall denjenigen eine große Belohnung versprach, der den Verfälscher der Münzen entdecken würde. Niemand warf einigen Verdacht auf diesen Wechfler, und er wäre gewiß verborgen geblieben, wenn er nicht die Unvorsichtigkeit begangen hätte, die Münze einigemal in Gegenwart seines Kindes zu beschneiden. Als dieses den öffentlichen Ausruf hörte, rief sie ihrer Mutter: ach, liebe
 Ma

Mama, sagte sie: sagen sie doch meinem Vater, daß er das Geld nicht mehr beschneiden soll; sonst wird er hart gestraft werden. Die Worte dieses Kindes wurden gehört, man stellte eine Untersuchung im Hause des Wechslers an, fand vier oder fünf Säcke voller Abschnitzel von Münzen bey ihm, und zog ihn zur verdienten Strafe. So rettete die Offenherzigkeit eines Kindes die Stadt von einem gefährlichen Aufruhr.

Schauspiele.

Kaiserl. Königl. Nationalhoftheater.

Der Bettler aus Lissabon, ein Schauspiel in 3 Aufz.

Hernach: die Hebrath durchs Wochenblatt ein Lustspiel in 1 Aufz.

In der Leopoldstadt:

Rasveel ein Original-Genie, oder die Entführung durch Zauberey, eine Komödie, in 3 Aufzügen.

